

Cinzia Catelli & Predrag Sunaric (Hrsg./édit.)

Zuständigkeit –
Erkenntnisse aus der Praxis

*Compétence –
Enseignements tirés de la pratique*

CINZIA CATELLI & PREDRAG SUNARIC (Hrsg./édit.)

Zuständigkeit –
Erkenntnisse aus der Praxis

*Compétence –
Enseignements tirés de la pratique*

Tagungsband zum 3. Bär & Karrer ZPO Forum

DIKE 

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist weltweit urheberrechtlich geschützt. Insbesondere das Recht, das Werk mittels irgendeines Mediums (grafisch, technisch, elektronisch und/oder digital, einschliesslich Fotokopie und Downloading) teilweise oder ganz zu vervielfältigen, vorzutragen, zu verbreiten, zu bearbeiten, zu übersetzen, zu übertragen oder zu speichern, liegt ausschliesslich beim Verlag. Jede Verwertung in den genannten oder in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

© 2024 Dike Verlag AG, Zürich/St. Gallen

ISBN 978-3-03891-704-5

www.dike.ch



Vorwort / Préface

Eine der ersten Fragen, die sich bei der Einreichung einer Klage stellen, ist die, vor welchem Gericht dies erfolgen kann bzw. muss. Je nach Streitgegenstand können mehrere Gerichtsstände zur Auswahl stehen – und der Prozessanwalt oder die Prozessanwältin hat die sog. Qual der Wahl, das aus taktischer Sicht vorteilhafteste Forum zu bestimmen. Dabei können ganz unterschiedliche Aspekte eine Rolle spielen: die Amtssprache des Gerichts, unterschiedliche kantonale Praxen zu bestimmten Themen (bekanntlich im Vollstreckungsbereich) sowie erhoffte Heimvorteile.

In anderen Fällen kann ein sog. negativer Kompetenzkonflikt drohen: Kein Gericht sieht sich zuständig bzw. die angerufenen Gerichte erachten je ein anderes Gericht für zuständig. Oft handelt es sich hierbei um Fälle, in denen die sachliche Zuständigkeit umstritten ist. In solchen Konstellationen schafft nur eine endgültige Klarstellung durch die Rechtsprechung Abhilfe. Seit dem Inkrafttreten der eidgenössischen Zivilprozessordnung ist eine Reihe von Fragen zur sachlichen Zuständigkeit durch die Rechtsprechung geklärt worden, insbesondere in Bezug auf die Streitgenossenschaft, die Widerklage, *lis pendens* in Adhäsionsklagen und die Abgrenzung der Zuständigkeit in betriebs- sowie mietrechtlichen Angelegenheiten. Die Anwaltspraxis zeigt jedoch, dass erstaunlich viele Fragen noch ungelöst sind, unter anderem in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten und im Verhältnis zur Zuständigkeit des Bundespatentgerichts. Auch die auf den 1. Januar 2025 anstehende Teilrevisi- on der Zivilprozessordnung, welche die Rechtsprechung der letzten Jahre zu diesen Fragen weitgehend kodifizieren wird, wird nicht alle Lücken schlies- sen.

Welche verhängnisvollen Folgen ein Streit über die Zuständigkeit für einen Prozess haben kann, zeigte sich in den letzten Jahren eindrücklich im Verfah- ren um die (Nicht-)Verlängerung des Mietvertrags des Warenhauses «Manor» in Zürich.

Positive Kompetenzkonflikte können – vor allem in Fällen mit internationalen Berührungspunkten – gegebenenfalls in Verbindung mit einer negativen Fest- stellungsklage ausgenutzt werden, um der Klientschaft einen strategischen Heimvorteil durch ein sog. «*forum running*» zu sichern.

Auch im Verhältnis zu Schiedsgerichten können knifflige Kompetenzkonflikte auftreten – der bekanntlich als Folge des «*Fomento*»-Entscheids des Bundesgerichts¹ eingefügte Art. 186 Abs. 1^{bis} IPRG vermag dabei nicht sämtliche Konstellationen abzudecken und im Rahmen der anstehenden Revision soll zusätzlich Art. 372 Abs. 2 ZPO ersatzlos gestrichen werden. Die parallele Zuständigkeit staatlicher Gerichte für den Erlass von vorsorglichen Massnahmen birgt das Potenzial widersprechender Entscheide und hält die Rechtsvertreter jeweils zu sorgfältigen taktischen Überlegungen an.

Gespannt erwartet man schliesslich die ersten Klarstellungen der Rechtsprechung im Zusammenhang mit der Abgrenzung der Zuständigkeit von staatlichen Gerichten und Schiedsgerichten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten, dies, nachdem der Gesetzgeber mit der Einführung von Art. 697n OR per 1. Januar 2023 eine eindeutige gesetzliche Grundlage für statuarische Schiedsklauseln geschaffen hat.

CINZIA CATELLI & PREDRAG SUNARIC

¹ BGE 127 III 279.

Inhaltsübersicht / Table des matières

Vorwort / Préface	V
Autorenverzeichnis / Table des auteurs	IX
Literaturverzeichnis / Bibliographie	XIII
Materialienverzeichnis / Tables des matériaux	XXVII
Abkürzungsverzeichnis / Table des abréviations	XXXI

Sachliche Zuständigkeit des Handelsgerichts: Neuere Entwicklungen und Ausblick

Cinzia Catelli & Yves Tjon-A-Meeuw	1
------------------------------------	---

Erkenntnisse aus der Manor-Saga zur sachlichen Zuständigkeit

Cinzia Catelli, Predrag Sunaric & Dominik Kleinstück	19
--	----

Negative Feststellungsklage: Die Schweiz ist wieder im Rennen

Pascal Hachem & Gina Dür	27
--------------------------	----

Die Unzuständigkeitseinrede – praktische Aspekte

Matthew T. Reiter & Laura Frick	39
---------------------------------	----

Höchstrichterliche Vereinfachungen und Klärungen zum Arrest in komplexen nationalen und internationalen Verhältnissen

Oliver M. Brupbacher, Claudia Götz Staehelin & Daniel Senn	57
--	----

Litispendance de l'action civile adhésive et ses effets – État des lieux

Andrew M. Garbarski & Louis Frédéric Muskens	69
--	----

Konkurrierende Zuständigkeit in der Rechtsprechungspraxis des Bundespatentgerichts

Markus Wang & Christine Schweikard	83
------------------------------------	----

**Zuständigkeit für Streitigkeiten in Zusammenhang
mit Arbeitsverhältnissen**

Laura Widmer, Manuel Schmid & Nicola Schön 99

Statutarische Schiedsklauseln

Nadja Jaisli Kull, Gianin Hoessly & Alexandra Ulmann 119

**Zuständigkeitsentscheide bei Parallelverfahren vor staatlichen
Gerichten und Schiedsgerichten: Spannungsverhältnis
und Koordination aus Schweizer Sicht**

Luca Castiglioni 135

Les mesures provisionnelles en arbitrage: le choix du roi

Arthur Miles Urben & Aurélie Conrad Hari 147

Autorenverzeichnis / Table des auteurs

Oliver M. Brupbacher

RA, Dr. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Basel

Luca Castiglioni

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Lugano

Cinzia Catelli

RAin, lic. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Aurélie Conrad Hari

Avocate, lic. iur., Diploma in European legal Studies

Partner chez Bär & Karrer à Genève

Gina Dür

RAin, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Laura Frick

MLaw

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Andrew M. Garbarski

Avocat, Prof. Dr. iur.

Partner chez Bär & Karrer à Genève

Claudia Götz Staehelin

RAin, Dr. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Basel

Pascal Hachem

RA, Dr. iur.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Gianin Hoessly

RA, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Nadja Jaisli Kull

RAin, lic. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Dominik Kleinstück

MLaw

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Louis Frédéric Muskens

Avocat, Dr. iur.

Associate chez Bär & Karrer à Genève, Lecteur et chargé de cours à l'Université de Fribourg

Matthew T. Reiter

RA, lic. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Christine Schweikard

RAin, Dr. iur., LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Manuel Schmid

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Nicola Schön

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Daniel Senn

RA, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Predrag Sunaric

RA, Dr. iur., LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Yves Tjon-A-Meeuw

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Alexandra Ulmann

RAin, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Arthur Miles Urben

Avocat, MLaw

Associate chez Bär & Karrer à Genève

Markus Wang

RA, Dr. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Laura Widmer

RAin, lic.iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Literaturverzeichnis / Bibliographie

- ALLEMANN
ALLEMANN RICHARD G., Statutarische Schiedsklauseln in der Aktienrechtsrevision, in: GesKR 3/2018, S. 339 ff.
- ARVE/TALBOT
ARVE KRISTIN/TALBOT PHILIP, Zur Klage nach Art. 85a SchKG, in: ZZZ 56/2021, S. 766 ff.
- BÄRTSCHI
BÄRTSCHI HARALD, Kündigung eines Hauswartzvertrags, in: ius.focus 12/2013, S. 308 ff.
- BERGAMIN
BERGAMIN CHRISTOF, Unterbrechung der Verjährung durch Klage, Zürich 2016.
- BERGER
BERGER BERNHARD, The Swiss Private International Law, Article 186 Jurisdiction, in: Arroyo Manuel (ed), Arbitration in Switzerland, The Practitioner's Guide, 2nd edition, volume 1, Alphen aan den Rijn NLD 2018, p. 192 et seqq.
- BERGER/GÜNGERICH/HURNI/
STRITTMATTER
BERGER BERNHARD/GÜNGERICH ANDREAS/HURNI CHRISTOPH/STRITTMATTER RETO, Zivilprozessrecht, 2. Aufl., Bern 2021.
- BERGER/KELLERHALS
BERGER BERNARD/KELLERHALS FRANZ, International and Domestic Arbitration in Switzerland, 4. Aufl., Bern 2021.
- BERTHOLET/KILLIAS
BERTHOLET JULIE/KILLIAS PIERRE-ALAIN, La création de juridictions spécialisées: l'exemple du Tribunal fédéral des brevets, in: de Werra Jacques (édit.), La résolution des litiges de propriété intellectuelle, Genève 2010, p. 101 ss.
- BERTI
BERTI STEPHEN V., Zur Rechtskraft der negativen Prozessurteile, in Haldy Jacques/Rapp Jean-Marc/Ferrari Phidias (édit.), Études de procédure et d'arbitrage en l'honneur de Jean-François Poudret, Lausanne 1999, p. 3 ss.

- BESSON, ASA Bulletin 2011 BESSON SÉBASTIEN, Réflexions sur le projet de modification de l'article 7 LDIP (initiative Lüscher), in: ASA Bulletin 3/29/2011, p. 574 ss.
- BESSON, Arbitrage BESSON SÉBASTIEN, Arbitrage international et mesures provisoires, Zurich 1998.
- BK IPRG-BEARBEITER/IN Aebi-Müller Regina E./Müller Christoph (Hrsg.), Berner Kommentar, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (IPRG), Internationale Schiedsgerichtsbarkeit, Art. 176–194 IPRG sowie Art. 7 und 196 IPRG, Bern 2022.
- BK OR-BEARBEITER/IN Nobel Peter/Müller Christoph (Hrsg.), Berner Kommentar, Das Aktienrecht - Kommentar der ersten Stunde, Bern 2023.
- BK ZPO I/II-BEARBEITER/IN Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Berner Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, Band I: Art. 1–149 ZPO Band II: Art. 150–352 ZPO und Art. 400–406 ZPO, Bern 2012.
- BK ZPO III-BEARBEITER/IN Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Berner Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, Band III: Art. 353–399 ZPO und Art. 407 ZPO, Bern 2014.
- BÖCKLI, Aktienrecht BÖCKLI PETER, Schweizer Aktienrecht, 5. Aufl., Zürich 2022.
- BÖCKLI, GesKR 2017 BÖCKLI PETER, Kritischer Blick auf die Botschaft und den Entwurf zur Aktienrechtsrevision 2016, in: GesKR 2/2017, S. 133 ff.
- BOLLER BOLLER URS, Rechtshilfeweiser Arrestvollzug durch ein Lead-Betreibungsamt, BGE 148 III 138 vom 1. Februar 2022, in: ZZZ 59/2022, S. 341 ff.
- BORN BORN GARY, International Commercial Arbitration, 3rd edition., volume 2, Alphen aan den Rijn NLD 2021.

- BOSSHARD
BOSSHARD PIERRE-YVES, Le nouveau Tribunal fédéral des brevets et les juridictions cantonales, in: SZP 2/2010, p. 191 ss.
- BRUNNER
BRUNNER ALEXANDER, Das Doppelinstanzprinzip und seine scheinbar unbegrenzten Umgehungsmöglichkeiten nach Art. 6 Abs. 3 ZPO, in: SJZ 2/2012, S. 25 ff.
- BSK IPRG-BEARBEITER/IN
Grolimund Pascal/Loacker Leander D./Schnyder Anton K. (Hrsg.), Basler Kommentar zum Internationalen Privatrecht, 4. Aufl., Basel 2021.
- BSK LugÜ-BEARBEITER/IN
Oetiker Christian/Weibel Thomas/Fountoulakis Christiana (Hrsg.), Basler Kommentar zum Lugano-Übereinkommen, 3. Aufl., Basel 2023.
- BSK OR I-BEARBEITER/IN
Widmer Lüchinger Corinne/Oser David (Hrsg.), Basler Kommentar zum Obligationenrecht I: Art. 1–529 OR, 7. Aufl., Basel 2020.
- BSK OR II-BEARBEITER/IN
Watter Rolf/Vogt Hans-Ueli (Hrsg.), Basler Kommentar zum Obligationenrecht II: Art. 530–964l OR (inkl. Schluss- und Übergangsbestimmungen), 6. Aufl., Basel 2023.
- BSK SchKG-BEARBEITER/IN
Stahelin Adrian/Bauer Thomas/Lorandi Franco (Hrsg.), Basler Kommentar zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs I (Art. 1–158 SchKG) + II (Art. 159–352 SchKG), 3. Aufl., Basel 2021.
- BSK StPO-BEARBEITER/IN
Niggli Marcel Alexander/Heer Marianne/Wiprächtiger Hans (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Strafprozessordnung/Jugendstrafprozessordnung (StPO/JStPO), 3. Aufl., Basel 2023.
- BSK ZPO-BEARBEITER/IN
Spühler Karl/Tenchio Luca/Infanger Dominik (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 3. Aufl., Basel 2017.

- BUFF/REICHART BUFF FELIX/REICHART PETER, Statutarische Gerichtsstandsklauseln, in: SZW 5/2021, S. 605 ff.
- CATELLI/WIDMER/
TJON-A-MEEUW CATELLI CINZIA/WIDMER LAURA/TJON-A-MEEUW YVES, Streitigkeiten aus Beteiligungsplänen: Zivilprozessuale Aspekte, in: SJZ 4/2024, S. 191 ff.
- CATZEFLIS/SCHRAMM CATZEFLIS BORIS/SCHRAMM DOROTHEE, Statutory Arbitration Clauses of Swiss Companies, in: ASA Bulletin 4/39/2021, p. 778 et seqq.
- CHK OR-BEARBEITER/IN Hochstrasser Michael/Huber-Purtschert Tina/Maissen Eva (Hrsg.), Handkommentar zum Schweizer Privatrecht, Obligationenrecht, Einzelne Vertragsverhältnisse, Art 184-529 OR und Innominatverträge, 4. Aufl., Zürich 2023.
- CHK ZPO-BEARBEITER/IN Sutter-Somm Thomas/Seiler Benedikt (Hrsg.), Handkommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), Zürich 2021.
- CR CO I-BEARBEITER/IN Thévenoz Luc/Werro Franz (édit.), Commentaire romand, Code des obligations I, 3^e éd., Bâle 2021.
- CR CPC-BEARBEITER/IN Bohnet François et al. (édit.), Commentaire romand, Code de procédure civile, 2^e éd., Bâle 2019.
- CR CPP-BEARBEITER/IN Jeanneret Yvan/Kuhn André/Perrier Depeursing Camille (édit.), Commentaire romand, Code de procédure pénale suisse, 2^e éd., Bâle 2019.
- CR LDIP/CL-BEARBEITER/IN Bucher Andreas (édit.), Commentaire romand, Loi sur le droit international privé - Convention de Lugano, Bâle 2011.

- DAETWYLER/STALDER,
Festschrift 2016
- DAETWYLER GEORGE/STALDER CHRISTIAN,
Allgemeiner Verfahrensgang und Zuständigkeit
des Handelsgerichts, in: Brunner Alexander/
Nobel Peter (Hrsg.), Handelsgericht Zürich
1866-2016, Zuständigkeit, Verfahren und
Entwicklungen – Festschrift zum 150.
Jubiläum, Zürich/Basel/Genf 2016, S. 139 ff.
- DAETWYLER/STALDER,
SJZ 2019
- DAETWYLER GEORGE/STALDER CHRISTIAN,
Schlichtungsverhandlung bei handelsgerichtli-
chen Streitigkeiten, in: SJZ 4/2019, S. 99 ff.
- DASSER
- DASSER FELIX, Rechtshängigkeit international –
neue Spielregeln für forum running, in:
Markus Alexander R./Rodriguez Rodrigo
(Hrsg.), Rechtshängigkeit – national und
international, CIVPRO, Band 12, Bern 2019,
S. 79 ff.
- DAVID et al.
- DAVID LUCAS/FRICK MARKUS R./KUNZ OLIVER
M./STUDER MATTHIAS U./ZIMMERLI DANIEL,
Der Rechtsschutz im Immaterialgüter- und
Wettbewerbsrecht, SIWR, Band I/2, 3. Aufl.,
Basel 2011.
- DIKE ZPO Kommentar-
BEARBEITER/IN
- Brunner Alexander/Gasser Dominik/
Schwander Ivo (Hrsg.), Schweizerische
Zivilprozessordnung, Kommentar, 2. Aufl.,
Zürich/St. Gallen 2016.
- DUTOIT/BONOMI
- DUTOIT BERNARD/BONOMI ANDREA, Droit
international privé suisse, Commentaire de la
loi fédérale du 18 décembre 1987, 6^e éd., Bâle
2022.
- EITEL/HORAT
- EITEL PAUL/HORAT FELIX, Erbrecht 2021-2023 –
Rechtsprechung und Literatur, in: successio
4/2023, S. 318 ff.
- FOUNTOULAKIS
- FOUNTOULAKIS CHRISTIANA, Internationales
forum running aus Schweizer Sicht, in: IWRZ
5/2018, S. 199 ff.

- FRÖHLICH FRÖHLICH STEPHAN, Fragen aus dem arbeitsrechtlichen Zivilprozess, in: ZZZ 35/2014, S. 145 ff.
- FRY/GREENBERG/MAZZA FRY JASON/GREENBERG SIMON/MAZZA FRANCESCA, The Secretariat's Guide to ICC Arbitration, Paris FRA 2012.
- GEISINGER GEISINGER ELLIOTT, Les relations entre l'arbitrage commercial international et la justice étatique en matière de mesures provisionnelles, in: SJ 2005 II, p. 375 ss.
- GIRSBERGER/VOSER GIRSBERGER DANIEL/VOSER NATALIE, International Arbitration, Comparative and Swiss Perspectives, 4. Aufl., Zürich 2021.
- GÖTZ GÖTZ CLAUDIA, Der Gerichtsstand der rügelosen Einlassung im Zivilprozessrecht der Schweiz, Basel 2004.
- GROLIMUND GROLIMUND PASCAL, Internationale Streitigkeiten vor Handelsgericht, in: Markus Alexander R./Eichel Florian/Rodriguez Rodrigo (Hrsg.), Der handelsgerichtliche Prozess, CIVPRO, Band 14, Bern 2019, S. 93 ff.
- GULDENER GULDENER MAX, Schweizerisches Zivilprozessrecht, Zürich 1979.
- HABEGGER HABEGGER PHILIPP, Das revidierte Kapitel 12 IPRG über die internationale Schiedsgerichtsbarkeit, in: ZZZ 53/2021, S. 371 ff.
- HEINRICH HEINRICH PETER, PatG/EPÜ, Schweizerisches Patentgesetz/Europäisches Patentübereinkommen, Kommentar, 3. Aufl., Bern 2018.
- HILTI et al. HILTI CHRISTIAN/KÖPF ALFRED/STAUBER DEMIAN/CARREIRA ANDREA, Schweizerisches und europäisches Patent- und Patentprozessrecht, 4. Aufl., Bern 2021.

- HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA HILTI CHRISTIAN/HENNEBERGER-SUDJANA SARAH, Kompetenzattraktion vor Bundespatentgericht in Fällen objektiver Klagehäufung und/oder Anspruchskonkurrenz?, in: *sic!* 2/2013, S. 84 ff.
- HOFFMANN-NOWOTNY HOFFMANN-NOWOTNY URS H., Doppelrelevante Tatsachen in Zivilprozess und Schiedsverfahren, Zürich 2010.
- HOHL HOHL FABIENNE, Procédure civile – Tome I : Introduction et théorie générale, 2^e éd., Berne 2016.
- HONEGGER-MÜNTENER/
RUFIBACH/SCHUMANN HONEGGER-MÜNTENER PATRICK/RUFIBACH MATTHIAS/SCHUMANN JULIUS, Die Revision der ZPO, in: *AJP* 10/2023, S. 1157 ff.
- JEANDIN/PEYROT JEANDIN NICOLAS/PEYROT AUDE, Précis de procédure civile, Genève/Zürich/Bâle 2015.
- JEANNERET JEANNERET YVAN, L'action civile au pénal, in : Bohnet François (édit.), Quelques actions en paiement, Neuchâtel 2009, p. 95 ss.
- JOLIDON JOLIDON PIERRE, Commentaire du Concordat suisse sur l'arbitrage, Berne 1984.
- JOSITSCH/SCHMID, Handbuch JOSITSCH DANIEL/SCHMID NIKLAUS, Handbuch des schweizerischen Strafprozessrechts, 4. Aufl., Zürich 2023.
- JOSITSCH/SCHMID,
Praxiskommentar JOSITSCH DANIEL/SCHMID NIKLAUS, Schweizerische Strafprozessordnung Praxiskommentar, 4. Aufl., Zürich/St. Gallen 2023.
- KAUFMANN-KOHLER/RIGOZZI KAUFMANN-KOHLER GABRIELLE/RIGOZZI ANTONIO, International Arbitration, Oxford UK 2015.
- KILLIAS/WIGET KILLIAS LAURENT/WIGET MATTHIAS, in: Atamer Yesim M./Furrer Andreas (Hrsg.), Obligationenrecht – Allgemeine Bestimmungen – Art. 1–183 OR, 4. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2023.

- Kommentar PatGG-
BEARBEITER/IN Calame Thierry/Hess-Blumer Andri/Stieger
Werner (Hrsg.), Patentgerichtsgesetz (PatGG),
Kommentar, Basel 2013.
- KOTRONIS KOTRONIS SOTIRIOS, Sachliche Zuständigkeit
der Handelsgerichte für SchKG-Klagen, in:
ZZZ 37/2016, S. 63 ff.
- KROPHOLLER/VON HEIN KROPHOLLER JAN/VON HEIN JAN, Europäisches
Zivilprozessrecht, Kommentar zu EuGVO,
Lugano-Übereinkommen 2007, EuVTVO,
EuMVVO und EuGFVO, 9. Aufl., Frankfurt
am Main DE 2011.
- KUKO SchKG-BEARBEITER/IN Hunkeler Daniel (Hrsg.), Schuldbetreibungs-
und Konkursgesetz, Kurzkomentar, 2. Aufl.,
Basel 2014.
- KUKO ZPO-BEARBEITER/IN Oberhammer Paul/Domej Tanja/Haas Ulrich
(Hrsg.), Schweizerische Zivilprozessordnung,
Kurzkomentar, 3. Aufl., Basel 2021.
- LEUENBERGER/UFFER-TOBLER LEUENBERGER CHRISTOPH/UFFER-TOBLER
BEATRICE, Schweizerisches Zivilprozessrecht,
2. Aufl., Bern 2016.
- MAGLIANA MAGLIANA MELISSA, The ICC Rules of
Arbitration, Commentary on the ICC Rules,
Article 28, in: Arroyo Manuel (ed), Arbitration
in Switzerland, The Practitioner's Guide, 2nd
edition, volume 2, Alphen aan den Rijn NLD
2018, p. 2372 et seqq.
- MEIER MEIER ISAAK, Schweizerisches Zivilprozess-
recht, eine kritische Darstellung aus der Sicht
von Praxis und Lehre, Zürich 2010.
- MEIER-DIETERLE, Checkliste MEIER-DIETERLE FELIX C., Arrestvoraussetzungen
und Arrestbegehren, eine Checkliste, in:
ZZZ 41/2017-2018, S. 37 ff.
- MEIER-DIETERLE, update 133 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 133 vom
10. März 2022 (abrufbar unter: [https://www.
arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-133/
\[zuletzt besucht am 20. März 2024\]](https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-133/)).

- MEIER-DIETERLE, update 141 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 141 vom 15. Dezember 2022 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-141/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MEIER-DIETERLE, update 142 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 142 vom 20. Februar 2023 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-142/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MEIER-DIETERLE, update 151 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 151 vom 24. November 2023 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-151/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MILANI MILANI DOMINIK, Der schweizweite Arrestbefehl und sein Vollzug durch das Lead-Betreibungsamt, in: AJP 6/2022, S. 591 ff.
- NUSSBAUMER-LAGHZAOUI NUSSBAUMER-LAGHZAOUI ARNAUD, L'interruption de prescription de l'action contractuelle en procédure pénale, 7 octobre 2022 (abrufbar unter: <http://www.lawinside.ch> [zuletzt besucht am 13. März 2024]).
- OBERHOLZER OBERHOLZER NIKLAUS, Grundzüge des Strafprozessrechts, 4. Aufl., Bern 2020.
- OFK IPRG/LugÜ-
KREN KOSTKIEWICZ KREN KOSTKIEWICZ JOLANTA, Orell Füssli Kommentar zum IPRG/LugÜ, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht, Lugano-Übereinkommen und weitere Erlasse, 2. Aufl., Zürich 2019.
- OFK OR-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta/Amstutz Marc/Wolf Stephan/Fankhauser Roland (Hrsg.), Orell Füssli Kommentar zum OR, Schweizerisches Obligationenrecht, 4. Aufl., Zürich 2022.
- OFK SchKG-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta (Hrsg.), Orell Füssli Kommentar zum SchKG, Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz mit weiteren Erlassen, 20. Aufl., Zürich 2020.

- OFK ZPO-BEARBEITER/IN Gehri Myriam A./Jent-Sørensen Ingrid/
Sarbach Martin (Hrsg.), Orell Füssli
Kommentar zur Schweizerischen Zivil-
prozessordnung, 3. Aufl., Zürich 2023.
- PÄRLI/EGGMANN PÄRLI KURT/EGGMANN JONAS, Ausgewählte
Rechtsfragen des Homeoffice, in: Jusletter
vom 22. Februar 2021.
- PC CPC-BEARBEITER/IN Chabloz Isabelle/Dietschy-Martenet Patricia/
Heinzmann Michel (édit.), Petit commentaire
CPC, Code de procédure civile, Bâle 2020.
- PERRIER DEPEURSINGE/
GARBARSKI/MUSKENS PERRIER DEPEURSINGE CAMILLE/GARBARSKI
ANDREW M./MUSKENS LOUIS FRÉDÉRIC, Action
civile adhésive au procès pénal – No man’s
land procédural ?, in: SJ 2021 II, p. 185 ss.
- PFEIFFER PFEIFFER RETO, Einlassung vor einem sachlich
unzuständigen Zivilgericht, in: Zeitschrift für
juristische Weiterbildung und Praxis (recht)
2/2023, S. 69 ff.
- POUDRET/BESSON POUDRET JEAN-FRANÇOIS/BESSON SÉBASTIEN,
Droit comparé de l’arbitrage international,
Zurich/Bâle/Genève 2002.
- REDFERN REDFERN ALAN, Interim Measures, in: Newman
Lawrence W./Hill Richard D. (ed), Leading
Arbitrators’ Guide to International Arbitration,
3rd edition, Huntington NY USA 2014,
p. 367 et seqq.
- RIGAMONTI RIGAMONTI CYRILL P., The New Swiss Patent
Litigation System, in: JIPITEC 1/2011, S. 3 ff.
- RIHM RIHM THOMAS, Internationales Arbeitsrecht der
Schweiz, Zürich 2020.
- SCHAFFSTEIN SCHAFFSTEIN SILJA, The Doctrine of Res
Judicata Before International Commercial
Arbitral Tribunals, Oxford UK 2016.

- SCHENKER/SCHENKER SCHENKER URS/SCHENKER OLIVIA, Praxisleitfaden zum revidierten Aktienrecht, Übersichten, Gestaltungshinweise und Handlungsempfehlungen, Bern 2023.
- SCHMID, ius.focus 2023 SCHMID FRANK, Exequatur ist «mitgemeint»: zum Rechtsbegehren bei einem Lugano-Arrest, in: ius.focus 4/2023, S. 25 f.
- SCHMID, ZZZ 2017 SCHMID JEAN-DANIEL, Die thematisch beschränkte Klageantwort (Art. 222 Abs. 3 ZPO), Gedanken zur Zulässigkeit ihrer direkten Erstattung, in: ZZZ 42/2017-2018, S. 115 ff.
- SCHMIDT SCHMIDT PATRICK, Schiedsgerichtliche Rechtsgestaltung im Aktienrecht, Zürich 2024.
- SCHNEUWLY SCHNEUWLY ANDREAS, Die sachliche Zuständigkeit der Handelsgerichte nach Art. 6 Abs. 2 ZPO, Zürich 2021.
- Schulthess ZPO Kommentar-BEARBEITER/IN Sutter-Somm Thomas/Hasenböhler Franz/Leuenberger Christoph (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 3. Aufl., Basel 2016.
- SCHWANDER SCHWANDER IVO, Rechtsprechung zum internationalen Schuldrecht und zum internationalen Zwangsvollstreckungsrecht, in: SRIEL 2023, S. 407 ff.
- SCHWEIZER SCHWEIZER MARK, Das neue Bundespatentgericht: besser, schneller, billiger?, in: Jusletter vom 12. März 2012.
- SHK LugÜ-BEARBEITER/IN Dasser Felix/Oberhammer Paul (Hrsg.), Stämpflis Handkommentar, Lugano-Übereinkommen (LugÜ), 3. Aufl., Bern 2021.
- SHK ZPO-BEARBEITER/IN Baker & McKenzie (Hrsg.), Stämpflis Handkommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO), Bern 2010.

- SK SchKG-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta/Vock Dominik (Hrsg.), Schulthess Kommentar zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs SchKG, 4. Aufl., Zürich 2017.
- SK StPO-BEARBEITER/IN Donatsch Andreas/Lieber Viktor/Summers Sarah/ Wohlers Wolfgang (Hrsg.), Schulthess Kommentar zur Schweizerischen Strafprozessordnung StPO, 3. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2020.
- SOGO, CIVPRO 2019 SOGO MIGUEL, Rechtshängigkeit national – Besondere Fragen, in: Markus Alexander R./Rodriguez Rodrigo (Hrsg.), Rechtshängigkeit – national und international, CIVPRO, Band 12, Zürich 2019, S. 15 ff.
- SOGO, FHB 2020 SOGO MIGUEL, Eintretensvoraussetzungen, Abschnitt VII, in: Haas Ulrich/Marghitola Reto (Hrsg.), FHB Zivilprozessrecht, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 343 ff.
- SPÜHLER/DOLGE SPÜHLER KARL/DOLGE ANNETTE, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht I, Betreibungs- und Arrestrecht, 8. Aufl., Zürich 2020.
- SPÜHLER/RODRIGUEZ SPÜHLER KARL/RODRIGUEZ RODRIGO, Internationales Zivilprozessrecht, 3. Aufl., Zürich 2022.
- STACHER/PLÜSCHEL-ARNOLD STACHER MARCO/PLÜSCHEL-ARNOLD SOPHIE, Schiedsklauseln in den Statuten von Schweizer Aktiengesellschaften und GmbH, in: SZW 5/2023, S. 515 ff.
- STAEHELIN/STAEHELIN/
GROLIMUND STAEHELIN ADRIAN/STAEHELIN DANIEL/
GROLIMUND PASCAL, Zivilprozessrecht, Unter Einbezug des Anwaltsrechts und des internationalen Zivilprozessrechts, 3. Aufl., Zürich 2019.
- STANCHIERI/VAN DER STROOM STANCHIERI ALESSANDRO/VAN DER STROOM SANDRA, Rechtshängigkeit bei fehlender Zuständigkeit und falscher Verfahrensart, in: SJZ 15/2021, S. 753 ff.

- STIEGER STIEGER WERNER, Die Zuständigkeit der Schweizer Gerichte für Prozesse über und im Zusammenhang mit Patenten ab 2011, in: *sic! 1/2010*, S. 3 ff.
- STOJILJKOVIĆ STOJILJKOVIĆ MLADEN, Die Kontrolle der schiedsgerichtlichen Zuständigkeit, Zürich 2014.
- STREIFF/VON KAENEL/RUDOLPH STREIFF ULLIN/VON KAENEL ADRIAN/RUDOLPH ROGER, Arbeitsvertrag, Praxiskommentar zu Art. 319–362 OR, 7. Aufl., Zürich 2012.
- STUDER/ZÖBELI STUDER JOSEF/ZÖBELI MARKUS, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Ein Leitfaden für die Praxis, 5. Aufl., Zürich 2020.
- SUTTER-SOMM SUTTER-SOMM THOMAS, Schweizerisches Zivilprozessrecht, 3. Aufl., Basel 2017.
- Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen Swiss Arbitration Centre, Ergänzende Schiedsordnung für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten, Erläuterungen, Genf/Lugano/Zürich 2022.
- Swiss Rules-Komm.-BEARBEITER/IN Zuberbühler Tobias/Müller Christoph/Habegger Philipp (Hrsg.), Swiss Rules of International Arbitration, Commentary, 3. Aufl., Zürich 2023.
- THEUS SIMONI THEUS SIMONI FABIANA, Das Lead-Betreibungsamt gemäss BGE 148 III 138 und seine Folgen, in: *ZZZ 60/2022*, S. 400 ff.
- VOCK/MEISTER-MÜLLER VOCK DOMINIK/MEISTER-MÜLLER DANIELÉ, SchKG-Klagen nach der Schweizerischen ZPO, 2. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2018.
- VOGT/HIRSIGER-MEIER/HOFER VOGT HANS-UELI/HIRSIGER-MEIER VALENTINA/HOFER THOMAS, Statutarische Schiedsklauseln nach dem Entwurf für ein neues Aktienrecht, in: *SzA*, Band 28, Zürich 2019.

- VOGT/SCHMIDT VOGT HANS-UELI/SCHMIDT PATRICK, Schiedsklauseln in Vereinsstatuten Bemerkungen zum Bundesgerichtsurteil 5A_1027/2018* vom 22. Juli 2019 und zur Revision des 12. Kapitels des IPRG und des Aktienrechts (Teil I), in: ASA Bulletin 1/39/2020, S. 224 ff.
- VON SEGESSER/BOOG VON SEGESSER GEORG/BOOG CHRISTOPHER, Interim Measures, in: Geisinger Elliott/Voser Nathalie (ed), International Arbitration in Switzerland, A Handbook for Practitioners, 2nd edition, Croydon UK 2013, p. 107 et seqq.
- WALTER/DOMEJ WALTER GERHARD/DOMEJ TANJA, Internationales Zivilprozessrecht der Schweiz, 5. Aufl., Zürich 2012.
- WEBSTER WEBSTER THOMAS H., Handbook of UNCITRAL Arbitration, London UK 2010.
- WEBSTER/BÜHLER WEBSTER THOMAS H./BÜHLER MICHAEL W., Handbook of ICC Arbitration, 4th edition, London UK 2018.
- WEIBEL/DALLAFIOR WEIBEL FLORENTIN/DALLAFIOR ROBERTO, Statutarische Schiedsklauseln – Echte Game Changer?, in: GesKR 1/2023, S. 34 ff.
- WIGET WIGET MATTHIAS, Ausgewählte Streitfragen zur sachlichen Zuständigkeit der Handelsgerichte, in: Breitschmid Peter/Jent-Sørensen Ingrid/Schmid Hans/Sogo Miguel (Hrsg.), Tatsachen - Verfahren - Vollstreckung, Festschrift für Isaak Meier, Zürich/Basel/Genf 2015, S. 811 ff.
- ZK IPRG-BEARBEITER/IN MÜLLER-CHEN MARKUS/WIDMER LÜCHINGER CORINNE (Hrsg.), Zürcher Kommentar zum IPRG, 3. Aufl., Zürich 2018.

Materialienverzeichnis / Table des matériaux

AP-CPP 2001	Département fédéral de justice et police, Avant-projet d'un Code de procédure pénale suisse (CPP) du juin 2001 (disponible sur: https://www.newsadmin.ch/newsadmin/message/attachments/75314.pdf [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Botschaft Aktienrecht 2017	Botschaft vom 23. November 2016 zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht), BBl 2017, S. 399 ff.
Botschaft GestG 1998	Botschaft zum Bundesgesetz über den Gerichtsstand in Zivilsachen (Gerichtsstandsgesetz, GestG) vom 18. November 1998, BBl 1999 III, S. 2829 ff.
Botschaft Int. Schiedsgerichtbarkeit 2018	Botschaft vom 24. Oktober 2018 zur Änderung des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht (12. Kapitel: Internationale Schiedsgerichtbarkeit), BBl 2018, S. 7163 ff.
Botschaft PatGG 2007	Botschaft zum Patentgerichtsgesetz vom 7. Dezember 2007, BBl 2008, S. 455 ff.
Botschaft ZPO 2006	Botschaft zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) vom 28. Juni 2006, BBl 2006, S. 7221 ff.
Botschaft ZPO 2020	Botschaft zur Änderung der Schweizerischen Zivilprozessordnung (Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung) vom 26. Februar 2020, BBl 2020, S. 2697 ff.
CI Arb-Guideline	Chartered Institute of Arbitrators (CI Arb), International Arbitration Practice Guideline 4, Applications for Interim Measures, 2016 (disponible sur: https://www.ciarb.org/resources/guidelines-ethics/international-arbitration/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).

CPC-DE	Code de procédure civile allemand du 1 ^{er} octobre 1879 (disponible sur: https://www.gesetze-im-internet.de/zpo/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
CPC-FR	Code de procédure civile français du 1 ^{er} janvier 1976 (disponible sur: https://www.legifrance.gouv.fr/codes/texte_lc/LEGI-TEXT000006070716/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
English Arbitration Act	The English Arbitration Act 1996 du 17 juin 1996 (disponible sur: https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1996/23/contents [visité en dernier le 19 avril 2024]).
HKIAC Rules	Règlement d'arbitrage du Centre d'arbitrage international de Hong Kong en sa version de 2018 (disponible sur: https://www.hkiac.org/arbitration/rules-practice-notes [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Hong Kong Arbitration Ordinance	The Hong Kong Arbitration Ordinance du 1 ^{er} juin 2011 (disponible sur: https://www.elegislation.gov.hk/hk/cap609 [visité en dernier le 19 avril 2024]).
ICC Rules	Règlement d'arbitrage de la CCI en sa version de 1 ^{er} janvier 2021 (disponible sur: https://iccwbo.org/dispute-resolution/dispute-resolution-services/arbitration/rules-procedure/2021-arbitration-rules/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
LCIA Rules	Règlement arbitrage de la London Court of International Arbitration en sa version du 1 ^{er} octobre 2020 (disponible sur: https://www.lcia.org/Dispute_Resolution_Services/lcia-arbitration-rules-2020.aspx [visité en dernier le 19 avril 2024]).

Loi type CNUDCI	Loi type de la CNUDCI sur l'arbitrage commercial international de 1985 avec les amendements adoptés en 2006 (disponible sur: https://uncitral.un.org/sites/uncitral.un.org/files/media-documents/uncitral/fr/07-86999_ebook.pdf [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Message CPC 2006	Message relatif au code de procédure civile suisse (CPC) du 28 juin 2006, FF 2006, p. 6841 ss.
Message CPP 2005	Message relatif à l'unification du droit de la procédure pénale du 21 décembre 2005, FF 2006, p. 1057 ss.
Message CPP 2019	Message concernant la modification du code de procédure pénale (mise en œuvre de la motion 14.3383 de la Commission des affaires juridiques du Conseil des États «Adaptation du code de procédure pénale») du 28 août 2019, FF 2019, p. 6351 ss.
P-CPP 2005	Projet de Code de procédure pénale du 21 décembre 2005, FF 2006, p. 1373 ss.
SIAC Rules	Règlement d'arbitrage du Centre singapourien d'arbitrage international en sa version du 1 août 2016 (disponible sur: https://siac.org.sg/siac-rules-2016 [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Singapore International Arbitration Act	Singapore International Arbitration Act 1994 du 27 janvier 1995 (disponible sur: https://sso.agc.gov.sg/Act/IAA1994#pr1- [visité en dernier le 19 avril 2025]).
Swiss Rules	Règlement suisse d'arbitrage international en sa version de juin 2021 (disponible sur: https://www.swissarbitration.org/centre/arbitration/arbitration-rules/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).

US Federal
Arbitration Act

The United States Arbitration Act du
12 février 1925 (disponible sur: <https://www.govinfo.gov/content/pkg/USCODE-2019-title9/html/USCODE-2019-title9.htm> [visité en dernier le 19 avril 2024]).

Abkürzungsverzeichnis / Table des abréviations

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.M.	anderer Meinung
Abs.	Absatz/Absätze
ACJC	Arrêt de la Cour de justice, Chambre civile
aCPP	Code de procédure pénale suisse du 5 ^e octobre 2007 (RS 312.0, État le 31 ^e décembre 2023)
AG	Aargau
AG	Aktiengesellschaft
AGer	Arbeitsgericht
AJP	Aktuelle Juristische Praxis (Zürich/St. Gallen)
al.	alinéa(s)
allg.	allgemein
aOR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (SR 220, Stand 1. Januar 2020)
Arg. e.	argumentum ex
Art.	Artikel
art.	article(s)
AS	Amtliche Sammlung des Bundesrechts
aSchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889 (SR 281.1, Stand 31. Dezember 2018)
ATF	Arrêts du Tribunal fédéral
Aufl.	Auflage
AVG	Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermitt- lungsgesetz, AVG) vom 6. Oktober 1989 (SR 823.11)

BBl	Bundesblatt der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Bern)
BE	Bern
BezGer	Bezirksgericht
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts (Amtliche Sammlung)
BGer	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts (Urteile ab 2000)
BGG	Bundesgesetz über das Bundesgericht (Bundesgerichtsgesetz) vom 17. Juni 2005 (SR 173.110)
BJM	Basler juristische Mitteilungen (Basel)
BK	Berner Kommentar
BL	Basel-Landschaft
BO	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
BPatGer	Bundespatentgericht
BS	Bereinigte Sammlung der Bundesgesetze und Verordnungen 1848–1947
BS	Basel-Stadt
BSK	Basler Kommentar
bspw.	beispielsweise
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (SR 101)
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c.	contre
CC	Code civil suisse du 10 décembre 1907 (= ZGB, RS 210)
CCI	Chambre de commerce internationale
cf.	confer
cf. infra	confer ci-dessous
cf. supra	confer ci-dessus
ch.	chiffre(s)

CHF	Schweizer Franken
CHK	Handkommentar zum Schweizer Privatrecht (Zürich)
CIArb	Chartered Institute of Arbitrators
CIVPRO	Institut für Internationales Privatrecht und Verfahrensrecht (Bern)
CJ GE	Cour de Justice de Genève
CJUE	Cour de justice de l'Union européenne
CL	Convention concernant la compétence judiciaire, la reconnaissance et l'exécution des décisions en matière civile et commerciale du 30 octobre 2007, entrée en vigueur pour la Suisse le 1 ^{er} janvier 2011 (= Lugano-Übereinkommen, RS 0.275.12)
CNUDCI	Commission des Nations Unies pour le droit commercial international
CO	Loi fédérale complétant le Code civil suisse (Livre cinquième: Droit des obligations) du 30 mars 1911 (= OR, RS 220)
Concordat 1969	Concordat sur l'arbitrage adopté par la Conférence des directeurs cantonaux de la justice le 27 mars 1969 et approuvé par le Conseil fédéral le 27 août 1969 (anciennement RS 279)
consid.	considérant
CPC	Code de procédure civile du 19 décembre 2008 (= ZPO, RS 272)
CPP	Code de procédure pénale suisse du 5 octobre 2007 (= StPO, RS 312.0)
cpr.	comparer
CR	Commentaire romand
Cst.	Constitution fédérale de la Confédération suisse du 18 avril 1999 (= BV, RS 101)
d.h.	das heisst
DE	Deutschland

Diss.	Dissertation
DTF	Decisioni del Tribunale federale
E.	Erwägung(en)
e.g.	exempli gratia (par exemple)
ed	editor
éd.	édition
édit.	éditeur(s)
EG ZPO AG	Einführungsgesetz des Kantons Aargau zur Schweizerischen Zivilprozessordnung vom 23. März 2010 (SAR 221.200)
ég.	également
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950 (SR 0.101)
et al.	et alii (et autres)
et seq.	und folgende
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVO	Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Neufassung)
EUR	Euro
E-ZPO	Entwurf vom 26. Februar 2020 zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung), BBl 2020, S. 2785 ff.
f./ff.	und folgende
FF	Feuille fédérale
FHB	Fachhandbuch
Fn.	Fussnote(n)

FR	Fribourg
GE	Genève
GesKR	Zeitschrift für Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht (Zürich)
GestG	Bundesgesetz vom 24. März 2000 über den Gerichtsstand in Zivilsachen (Gerichtsstandsgesetz, GestG) (ehemals SR 272)
ggf.	gegebenenfalls
gl.M.	gleicher Meinung
GIG	Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz, GIG) vom 24. März 1995 (SR 151.1)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GOG/AG	Gerichtsorganisationsgesetz des Kantons Aargau (GOG) vom 6. Dezember 2011 (SAR 155.200)
GOG/BS	Gesetz des Kantons Basel-Stadt betreffend die Organisation der Gerichte und der Staatsanwaltschaft (Gerichtsorganisationsgesetz, GOG) vom 3. Juni 2015 (SG 154.100)
GOG/ZH	Gesetz des Kantons Zürich über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG) vom 10. Mai 2010 (LS 211.1)
GR	Graubünden
grds.	grundsätzlich
GSOB/BE	Gesetz des Kantons Bern über die Organisation der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft (GSOB) vom 11. Juni 2009 (BSG 161.1)
h.L.	herrschende Lehre
Herv. d. Verf.	Hervorhebung durch den Verfasser/ die Verfasserin
HGer	Handelsgericht

HRegV	Handelsregisterverordnung (HRegV) vom 17. Oktober 2007 (SR 221.411)
Hrsg.	Herausgeber(in)
i.d.R.	in der Regel
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
ibid.	ibidem
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
ICSID- Übereinkommen	Übereinkommen zur Beilegung von Investi- tionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten vom 18. März 1965 (SR 0.975.2)
IGE	Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht vom 18. Dezember 1987 (SR 291)
IWRZ	Zeitschrift für Internationales Wirtschafts- recht (Baden-Baden DE)
JIPITEC	Journal of Intellectual Property, Information Technology and Electronic Commerce Law
Kap.	Kapitel
KGer	Kantonsgericht
Komm.	Kommentar
krit.	kritisch
KUKO	Kurzkommentar
lat.	lateinisch
LCD	Loi fédérale contre la concurrence déloyale du 19 décembre 1986 (= UWG, RS 241)
LCIA	London Court of International Arbitration

LCR	Loi fédérale sur la circulation routière du 19 décembre 1958 (= SVG, RS 741.01)
LDIP	Loi fédérale sur le droit international privé du 18 décembre 1987 (= IPRG, RS 291)
let.	lettre(s)
lit.	litera
LP	Loi fédérale du 11 avril 1889 sur la poursuite pour dettes et la faillite (= SchKG, RS 281.1)
LTPH/GE	Loi du canton de Genève sur le Tribunal des prud'hommes (LTPH) du 11 février 2010 (LTPH/GE; RSG E 3 10)
LU	Luzern
LugÜ	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Lugano-Übereinkommen) vom 30. Oktober 2007 (SR 0.275.12)
m.a.W.	mit anderen Worten
m.H.	mit Hinweis
m.w.H.	mit weiteren Hinweisen
Mio. / mio	Million (en)/ million(s)
N	(Rand-)Note
n	numéro(s)
N.Y. Sup. Ct	New York Supreme Court
Nr.	Nummer
NYÜ	Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10. Juni 1959 (SR 0.277.12)
OFK	Orell Füssli Kommentar
OGer	Obergericht
OR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (SR 220)
p.	page(s)

p. ex.	par exemple
Par./par.	Paragraf /paragraphe(s)
part.	partie
PatG	Bundesgesetz über die Erfindungspatente (Patentgesetz) vom 25. Juni 1954 (SR 232.14)
PatGG	Bundesgesetz über das Bundespatentgericht (Patentgerichtsgesetz) vom 20. März 2009 (SR 173.41)
PC	Petit Commentaire
pp.	pages
Pra	Die Praxis (Basel)
revPatGG	Änderungen vom 15. März 2024 des Patentgerichtsgesetzes (BBl 2024, S. 685 ff.)
revSchKG	Änderungen vom 17. März 2023 der Schwei- zerischen Zivilprozessordnung (BBl 2023, S. 786 ff.)
revZPO	Änderungen vom 17. März 2023 der Schwei- zerischen Zivilprozessordnung (BBl 2023, S. 786 ff.)
RFJ	Revue fribourgeoise de jurisprudence
RO	Recueil officiel du droit fédéral
RS	Recueil systématique du droit fédéral
Rspr.	Rechtsprechung
Rz.	Randziffer
s.	siehe
S.	Satz/Seite(n)
s.	siècle
s.	suivant(e)
s.a.	siehe auch
SA	Société Anonyme
SchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889 (SR 281.1)
SG	St. Gallen
SH	Schaffhausen

SHAB	Schweizerisches Handelsamtsblatt
SHK	Stämpflis Handkommentar
sic!	Zeitschrift für Immaterialgüter-, Informations- und Wettbewerbsrecht (Basel)
SIWR	Schweizerisches Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht
SJ	La Semaine Judiciaire
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung (Zürich)
SK	Schulthess Kommentar
sog.	sogenannt/sogenannte
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
SRIEL	Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht (Zürich)
ss	suivant(e)s
SSHW	Schweizer Schriften zum Handels- und Wirtschaftsrecht (Zürich/St. Gallen)
StGB	Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (SR 311.0)
StPO	Schweizerische Strafprozessordnung vom 5. Oktober 2007 (SR 312.0)
SZ	Schwyz
SzA	Schriften zum Aktienrecht (Zürich)
SZW	Schweizerische Zeitschrift für Wirtschafts- und Finanzmarktrecht (Zürich)
SZZP	Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozessrecht (Basel)
TC	Tribunal cantonal
TF	Tribunal fédéral
TG	Thurgau
u.a.	und andere(s) / unter anderem
u.E.	unseres Erachtens
UE	Union européenne
UNCITRAL	The United Nations Commission on International Trade Law

usw.	und so weiter
UWG	Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 19. Dezember 1986 (SR 241)
v.a.	vor allem
VD	Vaud
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel
ZG	Zug
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)
ZH	Zürich
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZK	Zürcher Kommentar
ZPO	Schweizerische Zivilprozessordnung vom 19. Dezember 2008 (SR 272)
ZR	Blätter für Zürcherische Rechtsprechung (Zürich)
ZZZ	Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozess- und Zwangsvollstreckungsrecht (Zürich)

Sachliche Zuständigkeit des Handelsgerichts: Neuere Entwicklungen und Ausblick

Inhaltsübersicht

A	Einleitung	1
B	Ausgewählte Fragestellungen	2
I	Klägerwahlrecht	2
1	Nur dem formellen Kläger steht das Wahlrecht zu	2
2	Modalitäten der Ausübung des Wahlrechts	4
II	Streitgenossenschaft und sachliche Zuständigkeit	6
1	Einheitliche Zuständigkeit des ordentlichen Gerichts bei gemischter Streitgenossenschaft	6
2	Streitgenossenschaft und einzige kantonale Instanz (Art. 5 Abs. 1 ZPO)	8
III	Klagen des SchKG	10
1	Handelsgerichtliche Zuständigkeit bei SchK-Sachen im Allgemeinen	10
2	Negative Feststellungsklage (Art. 85a SchKG)	11
IV	Keine Parteidisposition über sachliche Zuständigkeit – oder doch?	13
V	Internationale Handelsgerichtsbarkeit unter revidierter ZPO	15
C	Zusammenfassung	17

A Einleitung

Die sachliche Zuständigkeit der Handelsgerichte erfuhr erstmals mit Einführung der eidgenössischen Zivilprozessordnung (ZPO) per 1. Januar 2011 eine bundesrechtliche Regelung.¹ Diese scheint sich bewährt zu haben, sah sich der Gesetzgeber doch während immerhin zwölf Jahren nicht veranlasst, an der grundlegenden Bestimmung von Art. 6 ZPO Änderungen vorzunehmen. Die

¹ Vgl. zur historischen Entwicklung der handelsgerichtlichen Zuständigkeit in den (heutigen) Handelsgerichtskantonen Zürich, Aargau, Bern und St. Gallen SCHNEUWLY, Rz. 17 ff.

am 17. März 2023 vom Parlament verabschiedete Revision der ZPO mit Inkrafttreten am 1. Januar 2025 stellt entsprechend einen Einschnitt dar, da sie die handelsgerichtliche Zuständigkeit in verschiedener Hinsicht neu ordnet. Der vorliegende Beitrag soll eine Brücke schlagen zwischen den neueren Entwicklungen in der Rechtsprechung und der Revision. Im Folgenden werden ausgewählte Fragestellungen im Zusammenhang mit der handelsgerichtlichen Zuständigkeit analysiert und in Beziehung zur ZPO-Revision gesetzt. Dabei wird beleuchtet, wo die Revision tatsächlich inhaltliche Änderungen mit sich bringt und wo sie primär die bereits bestehende Rechtsprechung kodifiziert.

B Ausgewählte Fragestellungen

I Klägerwahlrecht

1 Nur dem formellen Kläger steht das Wahlrecht zu

Mangelt es der klagenden Partei am Registereintrag, sind aber die anderen Voraussetzungen² gegeben, so hat die klagende Partei die Wahl zwischen dem Handelsgericht und dem ordentlichen Gericht (Art. 6 Abs. 3 ZPO, Klägerwahlrecht). Kläger im Sinne des Klägerwahlrechts kann dabei jede (natürliche oder juristische) Person sein, also etwa auch ein Konsument oder Mieter.³

Das Bundesgericht hat kürzlich entschieden, dass es für die Frage, bei wem ein Registereintrag vorliegen muss – und wo dieser im Rahmen des Klägerwahlrechts eben nicht nötig ist –, einzig darauf ankommt, welche Partei for-

² Betroffenheit der geschäftlichen Tätigkeit mindestens einer Partei, Zulässigkeit der Beschwerde in Zivilsachen ans Bundesgericht gegen den Entscheid, Registereintrag der beklagten Partei, vgl. Art. 6 Abs. 2 ZPO.

³ BGE 138 III 694 E. 2.3; KUKO ZPO-VOCK/NATER, Art. 6 N 15b. Der entgegenstehenden, insb. von BRUNNER vertretenen Ansicht, wonach bei fehlendem Registereintrag des Klägers eine handelsrechtliche Streitigkeit im materiellen Sinne, d.h. eine geschäftliche Streitigkeit unter Kaufleuten unter Ausschluss von Konsumenten, Arbeits- oder Mietstreitigkeiten vorliegen müsse (vgl. BRUNNER, S. 25 ff.), ist das Bundesgericht nicht gefolgt. Es befand insbesondere, der Begriff der «handelsrechtlichen Streitigkeit» erfahre in Art. 6 Abs. 2 ZPO eine abschliessende Legaldefinition (BGE 138 III 694 E. 2.7).

mell als Klägerin auftritt.⁴ Dies gilt insbesondere auch bei einem Parteirollentausch im Rahmen einer Aberkennungsklage (Art. 83 Abs. 2 SchKG). Es bleibt insofern ohne Belang, wer im zugrunde liegenden Streit angeblicher Schuldner und wer angeblicher Gläubiger ist. Das Klägerwahlrecht steht deshalb der im Handelsregister eingetragenen Schuldnerin nicht zu, wenn sie gegen die nicht eingetragene Gläubigerin Aberkennungsklage führt.⁵ Der Umstand, dass die Beklagte im vorliegenden Fall am Verfahren teilgenommen und – gestützt auf ihr eigenes Klägerwahlrecht – Widerklage erhoben hatte, änderte daran nichts, da eine Einlassung bezüglich sachlicher Zuständigkeit nicht möglich ist.⁶

Gemäss Bundesgericht reflektiert dieses Ergebnis den allgemeinen Grundsatz, wonach das Handelsgericht nie zuständig ist, wenn die Beklagte nicht im Handelsregister eingetragen ist; die vom Grundsatz abweichende Ausnahme der Zulässigkeit einer konnexen Widerklage gegen eine nicht eingetragene Partei⁷ lasse sich nicht auf ein anderes Ergebnis schliessen.⁸

⁴ BGE 149 III 355. Der Entscheid betraf eine Streitigkeit zwischen einer inländischen Aktiengesellschaft (Klägerin) und einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts nach deutschem Recht (Beklagte), wobei letztere nicht im Handelsregister eingetragen war. Nachdem die Beklagte für eine Darlehensforderung provisorische Rechtsöffnung erhalten hatte, erhob die Klägerin Aberkennungsklage nach Art. 83 Abs. 2 SchKG ans Handelsgericht St. Gallen. Dieses trat mangels sachlicher Zuständigkeit auf die Klage nicht ein, was vom Bundesgericht geschützt wurde.

⁵ BGE 149 III 355 E. 3.4.1.

⁶ BGE 149 III 355 E. 3.5 wonach «*die sachliche Zuständigkeit der Parteidisposition entzogen ist*»; siehe dazu hinten Kap. IV.

⁷ Vgl. dazu BGE 143 III 495 E. 2. Im genannten Entscheid wird der Begriff der «Konnexität» für Zwecke der sachlichen Zuständigkeit nicht definiert; da aber das Bundesgericht auf die konnexe Widerklage für Zwecke der örtlichen Zuständigkeit (Art. 14 ZPO) ohne diesbezüglich eine Unterscheidung zu treffen, ist von übereinstimmenden Begriffen der Konnexität auszugehen; vgl. zum Begriff der Konnexität auch DIKE ZPO Kommentar-BRUNNER, Art. 6 N 43. Wie es sich bezüglich *nicht* konnexer Widerklagen gegen nicht eingetragene Parteien verhält, ist offen und wird auch im Rahmen der ZPO-Revision nicht geklärt, vgl. OFK ZPO-LAMPEL/JENT-SØRENSEN, Art. 6 N 13. Sodann ist zumindest gemäss Handelsgericht Zürich eine Widerklage ausgeschlossen, wenn auf diese das vereinfachte Verfahren anwendbar ist (Urteil HGer ZH HG160003 vom 21. Juni 2017 E. 1.2 bezüglich einer Widerklage, die aufgrund des Streitwerts im vereinfachten Verfahren zu behandeln war).

⁸ BGE 149 III 495 E. 3.4.2; vgl. zu den Neuerungen bezüglich Registereintragserfordernis im Bereich der internationalen Handelsgerichtsbarkeit hinten, Kap. V.

2 Modalitäten der Ausübung des Wahlrechts

Die klagende Partei ist bei der Ausübung ihres Klägerwahlrechts grundsätzlich frei; eine Selbstbindung im Sinne einer vorgängigen Vereinbarung betreffend die sachliche Zuständigkeit entfaltet denn auch keine Wirkung.⁹ Hat die klagende Partei aber ihr Wahlrecht einmal ausgeübt, so ist die getroffene Wahl verbindlich und unwiderruflich.¹⁰ Es stellt sich folglich die Frage, in welchem Zeitpunkt bzw. mit welcher Prozesshandlung die klagende Partei das Wahlrecht ausübt.

Soweit ersichtlich, hat das Bundesgericht diese Frage noch nicht entschieden. Gemäss Handelsgericht St. Gallen führe jedenfalls die Einleitung des Schlichtungsverfahrens noch nicht dazu, dass die klagende Partei ihr Wahlrecht verliere bzw. sich auf der Wahl des ordentlichen Gerichts behaften lassen müsse.¹¹ Auch das Handelsgericht Zürich tritt auf Klagen ein, welche eingereicht werden, nachdem die klagende Partei bereits ein Schlichtungsverfahren eingeleitet hat.¹² Dies widerspiegelt sodann die wohl überwiegende Ansicht in der Lehre.¹³ Abzustellen ist also nicht auf allfällige Einleitung eines Schlichtungsverfahrens, sondern darauf, ob der Kläger die Klageschrift beim (ordentlichen oder Handels-)Gericht eingereicht hat und diese der Gegenpartei zugestellt wurde.¹⁴ Zu beachten ist bei Erhebung einer Klage am Handelsgericht nach zuvor durchlaufenem Schlichtungsverfahren aber Folgendes: Da dem handelsgerichtlichen Verfahren allenfalls die mit Einreichung des Schlichtungsgesuchs begründete Litispendenz im Weg stehen könnte (Art. 62 Abs. 1 i.V.m. Art. 59 Abs. 2 lit. d ZPO) ist in der handelsgerichtlichen Klage klar auszuführen, dass die Klagebewilligung nicht beim ordentlichen Gericht eingereicht

⁹ BGE 142 III 623 E. 2.4.

¹⁰ OFK ZPO-LAMPEL/JENT-SØRENSEN, Art. 6 N 11.

¹¹ Urteil HGer SG HG.2018.11 vom 12. September 2019 E. 8.2.1.

¹² Vgl. etwa Beschluss und Urteil HGer ZH HG150280 vom 8. Dezember 2017 E. II.1.2 und Beschluss HGer ZH HG120017 vom 18. Januar 2013 E. 2.3.3.

¹³ DAETWYLER/STALDER, SJZ 2019, S. 108; OFK ZPO-LAMPEL/JENT-SØRENSEN, Art. 6 N 8; a.A. hingegen Schulthess ZPO Kommentar-VETTER, Art. 6 N 30, wonach die Einreichung des Schlichtungsgesuchs bereits die Ausübung des Wahlrechts darstelle, worauf der Kläger erst nach Verfall der Klagebewilligung bzw. unter den Voraussetzungen von Art. 65 ZPO zurückkommen könne. So auch WIGET, S. 819.

¹⁴ Beschluss HGer ZH HG150179 vom 23. Oktober 2015 E. 3.22; OFK ZPO-LAMPEL/JENT-SØRENSEN, Art. 6 N 8.

werde.¹⁵ Schliesslich ist darauf hinzuweisen, dass mit der Revision dem Kläger die Option eines fakultativen Schlichtungsverfahrens nun ausdrücklich zusteht (Art. 199 Abs. 3 revZPO).¹⁶

Einen Sonderfall stellt das Zusammenspiel zwischen Klägerwahlrecht und Art. 63 ZPO dar. Gemäss der genannten Bestimmung bleibt die Rechtshängigkeit erhalten, wenn eine Eingabe wegen fehlender Zuständigkeit oder falscher Verfahrensart zurückgezogen oder darauf nicht eingetreten wird, sofern sie innert Monatsfrist seit Rückzug oder Nichteintretensentscheid bei der zuständigen Behörde eingereicht wird.¹⁷

Es fragt sich nun, ob die klagende Partei in Fällen von Art. 6 Abs. 3 ZPO auch bei Wiedereinreichung ihrer Klage gestützt auf Art. 63 ZPO an die bei der Ersteinreichung getroffene Wahl bezüglich sachlicher Zuständigkeit gebunden ist. Das Handelsgericht Zürich bejaht dies eindeutig¹⁸: *«Hat der Kläger mit der Einleitung der ursprünglichen Klage sein Wahlrecht nach Art. 6 Abs. 3 ZPO ausgeübt, hat er sich darauf auch im Rahmen der Wiedereinreichung nach Art. 63 ZPO behaften zu lassen.»*

Folglich verneinte das Handelsgericht seine Zuständigkeit, da der Kläger zunächst ans Bezirksgericht Aarau gelangt war und damit sein Klägerwahlrecht bereits zugunsten des ordentlichen Gerichts ausgeübt hatte.¹⁹ Gemäss Handelsgericht gilt diese Behaftung auf der getroffenen Wahl sowohl im inner- als

¹⁵ Beschluss HGer ZH HG200033 vom 25. Juni 2020 (ZR 119/2020, Nr. 43) E. 3 unter Hinweis auf Beschluss HGer ZH HG120017 vom 18. Januar 2013 (ZR 112/2013, Nr. 18) E. 2.4.1.

¹⁶ Dies insbesondere zur Erleichterung der Verjährungsunterbrechung, wo bspw. wegen ausländischem Schuldnerwohnsitz kein Betreibungsort besteht (Botschaft ZPO 2020, S. 2755 f.) oder eine Betreibung aufgrund der Natur des Anspruchs ausscheidet (vgl. HONEGGER-MÜNTENER/RUFIBACH/SCHUMANN, S. 1193).

¹⁷ Mit fehlender Zuständigkeit unter Art. 63 Abs. 1 ZPO ist dabei gemäss Bundesgericht sowohl die örtliche als auch die sachliche Zuständigkeit gemeint, vgl. Urteil BGer 4A_592/2013 vom 4. März 2014 E. 3.2; zustimmend STANCHIERI/VAN DER STROOM, S. 755; a.A. BSK ZPO-INFANGER, Art. 63 N 6, wonach sich Art. 63 ZPO nur auf die örtliche (Un-)Zuständigkeit beziehe.

¹⁸ Beschluss HGer ZH HG200033 vom 25. Juni 2020 (ZR 119/2020, Nr. 43) E. 3; vgl. auch OFK ZPO-LAMPEL/JENT-SØRENSEN, Art. 6 N 11.

¹⁹ Beschluss HGer ZH HG200033 vom 25. Juni 2020 (ZR 119/2020, Nr. 43) E. 3.

auch im interkantonalen Verhältnis, Letzteres jedenfalls, sofern in beiden Kantonen ein Handelsgericht besteht.²⁰

Das Klägerwahlrecht erfährt im Rahmen der Revision einzig folgende Änderung: «Ist nur die beklagte Partei **als Rechtseinheit** im schweizerischen Handelsregister oder in einem vergleichbaren ausländischen Register eingetragen, [...]» (Art. 6 Abs. 3 revZPO). Damit wird Bezug genommen auf Art. 6 Abs. 2 lit. c revZPO, wo bezüglich Registereintrag der Zusatz «*als Rechtseinheiten*» aufgenommen wurde.²¹ Dadurch wird insbesondere klargestellt, dass ein Eintrag als Organ nicht ausreicht; dies entspricht auch der bisherigen Rechtsprechung und Lehre.²² Eine inhaltliche Änderung bezüglich des Kriteriums des Registereintrags ergibt sich folglich weder aus Art. 6 Abs. 2 lit. c revZPO noch aus Art. 6 Abs. 3 revZPO.²³

II Streitgenossenschaft und sachliche Zuständigkeit

1 Einheitliche Zuständigkeit des ordentlichen Gerichts bei gemischter Streitgenossenschaft

Gemäss Lehre und Rechtsprechung ist die gleiche sachliche Zuständigkeit eine stillschweigende Voraussetzung der (aktiven oder passiven) einfachen

²⁰ Beschluss HGer ZH HG200033 vom 25. Juni 2020 (ZR 119/2020, Nr. 43) E. 3; es ist denn auch nicht ersichtlich, inwiefern sich die Frage im Verhältnis zwischen einem Handelsgerichtskanton und einem Nicht-Handelsgerichtskanton stellen könnte: Gelangt der Kläger zunächst an ein Gericht in einem Kanton ohne Handelsgericht, so hat er keine Wahl getroffen und ist bei der Zweitklage im Handelsgerichtskanton frei; trifft er hingegen zunächst eine Wahl im Handelsgerichtskanton und bringt die Klage später in einem Kanton ohne Handelsgericht ein, erübrigt sich die Frage naturgemäss ebenfalls.

²¹ Botschaft ZPO 2020, S. 2727.

²² BGE 140 III 409 E. 2; BSK ZPO-VOCK/NATER, Art. 6 N 12. Anders verhält es sich beim Eintrag als Einzelunternehmen, welcher die Voraussetzung des Registereintrags erfüllt, womit auch eine private Streitigkeit des Inhabers eines Einzelunternehmens als handelsgerichtlich gelten kann, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind, insbesondere die geschäftliche Tätigkeit mindestens einer anderen beteiligten Partei betroffen ist (BGE 142 III 96 E. 3.3.2 f.; vgl. kritisch zu den Auswirkungen BSK ZPO-VOCK/NATER, Art. 6 N 12).

²³ Botschaft ZPO 2020, S. 2727.

Streitgenossenschaft.²⁴ Mit der Revision wird diese Voraussetzung ausdrücklich Eingang ins Gesetz finden (Art. 71 Abs. 1 lit. c revZPO).²⁵ Somit fragt sich, was gilt, wenn die sachliche Zuständigkeit bezüglich bestimmter Streitgenossen beim ordentlichen, bezüglich anderer hingegen beim Handelsgericht liegen würde (gemischte Streitgenossenschaft). Denkbar wäre eine Kompetenzattraktion zugunsten des ordentlichen Gerichts, eine Kompetenzattraktion zugunsten des Handelsgerichts oder ein Entfallen der Zulässigkeit der einfachen Streitgenossenschaft in diesen Fällen. Das Bundesgericht hat schon vor Längerem der ersten Variante den Vorzug gegeben:²⁶

«Wäre für gewisse Streitgenossen das Handelsgericht sachlich zuständig und für andere das ordentliche Gericht, kann [der Kanton] die Zuständigkeit zwar nicht gesamthaft dem Handelsgericht übertragen; denn dessen Zuständigkeit ist durch das Bundesrecht begrenzt und kann nicht auf weitere Fälle (insbesondere auf beklagte Personen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind) ausgedehnt werden (Art. 4 Abs. 1 und Art. 6 ZPO; [...]). Hingegen spricht nichts dagegen, die Zuständigkeit des Handelsgerichts für solche Fälle aufzuheben und das ordentliche Gericht für alle Klagen zuständig zu erklären.»

Im zitierten Entscheid schützte das Bundesgericht sodann die Ansicht des Handelsgerichts Zürich,²⁷ wonach im Kanton Zürich eine stillschweigende Kompetenzattraktion zugunsten des ordentlichen Gerichts gelte.²⁸ Dieselbe Lösung gilt sodann in allen weiteren Handelsgerichtskantonen.²⁹ Diese Rechts-

²⁴ KUKO ZPO-DOMEJ, Art. 6 N 6; BGE 145 III 460 E. 4.1.2.

²⁵ Eine Änderung der Rechtslage geht damit nicht einher, vielmehr soll gemäss Botschaft ZPO 2020, S. 2734 ausdrücklich «die bundesgerichtliche Praxis zur Voraussetzung der gleichen sachlichen Zuständigkeit ins Gesetz überführt werden».

²⁶ BGE 138 III 471 E. 5.1; das Bundesgericht hielt in der genannten Erwägung auch fest, insbesondere aus prozessökonomischen Gründen und zur Vermeidung widersprüchlicher Urteile sei die oben genannte dritte Variante (Entfallen der Zulässigkeit der einfachen Streitgenossenschaft) nicht zweckmässig.

²⁷ Beschluss HGer ZH HG110187 vom 11. Dezember 2011 E. 5.6.1.

²⁸ BGE 138 III 471 E. 5.2.

²⁹ Vgl. für Bern Urteil HGer BE HG12.127 vom 9. Dezember 2012, für St. Gallen Urteil HGer SG HG.2018.98 vom 26.09.2019 E. 3, für Aargau § 12 Abs. 2 EG ZPO AG; vgl. zudem Botschaft ZPO 2020, S. 2731.

lage wird mit dem neuen Art. 6 Abs. 6 revZPO kodifiziert, wiederum ohne dass damit eine Änderung einhergehen würde.³⁰

2 Streitgenossenschaft und einzige kantonale Instanz (Art. 5 Abs. 1 ZPO)

In einem jüngeren Entscheid³¹ hat das Obergericht Zürich das Verhältnis zwischen der soeben aufgezeigten Rechtslage und der Zuständigkeit der einzigen kantonalen Instanz gemäss Art. 5 Abs. 1 ZPO erläutert. Im Kanton Zürich ist das Handelsgericht als einzige kantonale Instanz u.a. für UWG-Streitigkeiten zuständig (Art. 5 Abs. 1 lit. d ZPO i.V.m. § 44 lit. a GOG/ZH). Im vorliegenden Fall machten die Beklagten (gemischte einfache Streitgenossen) geltend, es müsse deshalb eine Kompetenzattraktion zugunsten des Handelsgerichts greifen, wenn auch UWG-Ansprüche behauptet würden; andernfalls – so die Beklagten – würde es jedem Kläger freistehen, durch Erheben weiterer Ansprüche die Zuständigkeit gemäss Art. 5 ZPO zu umgehen.³² Deshalb sei das angerufene Bezirksgericht von vornherein nicht zuständig und hätte nicht gestützt auf die sog. Schwerpunkttheorie³³ abwägen dürfen, wo der Schwerpunkt der klägerischen Vorbringen zu verorten sei.³⁴

Das Obergericht Zürich – wie zuvor das Bezirksgericht – verwarf diesen Einwand. Zunächst hielt es fest, das Handelsgericht sei für UWG-Streitigkeiten im Kanton Zürich nicht von Bundesrechts wegen, sondern aufgrund kantonalen Rechts zuständig; das Bundesrecht schreibe nur eine einzige kantonale

³⁰ Vgl. Botschaft ZPO 2020, S. 2731 und HONEGGER-MÜNTENER/RUFIBACH/SCHUMANN, S. 1161.

³¹ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022. Der Entscheid betraf eine Streitigkeit aus einem Arealüberbauungsprojekt. Der Kläger machte gegen den nicht eingetragenen Beklagten 1 und die eingetragene Beklagte 2 als passive einfache Streitgenossen Ansprüche geltend, gegen letztere u.a. solche aus behaupteten UWG-Verletzungen; namentlich warf er der Beklagten 2 vor, den Beklagten 1 in unlauterer Weise zum Vertragsbruch zum Nachteil des Klägers verleitet zu haben (Art. 4 lit. a UWG).

³² Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 8.4.

³³ Auch «Schwerpunktmethode», vgl. zum Begriff etwa HOFFMANN-NOWOTNY, N 464 und SCHNEUWLY, N 424. Vgl. für ein Anwendungsbeispiel Urteil BezGer ZH CG170019 vom 4. März 2020 (ZR 119/2020 Nr. 37).

³⁴ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 6 und E. 8.4.

Instanz vor, nicht aber die Zuständigkeit des Handelsgerichts, die sich erst aus kantonalem Recht (§ 44 lit. a GOG/ZH) ergebe.³⁵ Sodann sei es nicht möglich, gestützt auf diese kantonale Regelung die Zuständigkeit des Handelsgerichts für handelsrechtliche Streitigkeiten auf neue Fälle auszudehnen, da diese Zuständigkeit bundesrechtlich begrenzt sei.³⁶ Auch die von den Beklagten geltend gemachte Erweiterung der sachlichen Zuständigkeit zufolge Kompetenzattraktion durch Auslegung von Art. 71 ZPO wurde vom Obergericht verworfen, unter Hinweis auf die grundsätzliche Hoheit der Kantone über die Regelung der sachlichen Zuständigkeit.³⁷

Somit befand das Obergericht, dass die Richtung der Kompetenzattraktion sehr wohl gestützt auf die Schwerpunkttheorie zu prüfen sei.³⁸ Im Rahmen ebendieser Prüfung kam es sodann – wie schon das Bezirksgericht – zum Schluss, im zu beurteilenden Fall seien die lauterkeitsrechtlichen Ansprüche nur von nebensächlicher Bedeutung, während die vertraglichen und ausservertraglichen Ansprüche im Vordergrund stünden.³⁹ Somit habe die Kompetenzattraktion beim Bezirksgericht zu erfolgen und sei die Unzuständigkeitseinrede der Beklagten folglich zu verwerfen.⁴⁰ Das Obergericht liess dabei die Frage offen, ob eine kantonal vorgesehene einheitliche Zuständigkeit für Streitgenossen bei Streitigkeiten nach Art. 5 Abs. 1 lit. d zulässig wäre.⁴¹

³⁵ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 8.4; in der genannten Erwägung verwies das Obergericht auch auf den Umstand, dass in den allermeisten Kantonen – namentlich all denen ohne Handelsgericht – ein ordentliches (und nicht ein Handels-)Gericht als einzige kantonale Instanz gemäss Art. 5 ZPO fungiere.

³⁶ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 8.5.

³⁷ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 8.4; insbesondere betonte das Obergericht, die Auslegung einer bundesrechtlichen Verfahrensnorm könne nicht in diese föderalistische Kompetenzausscheidung bezüglich Bestimmung der sachlichen Zuständigkeit eingreifen.

³⁸ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 9.

³⁹ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 9.2.

⁴⁰ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 9.2.

⁴¹ Beschluss und Urteil OGer ZH LB220004 vom 8. April 2022 E. 9.2; folglich bleibt unklar, ob es sich bei dieser spezialgerichtlichen Zuständigkeit gleich verhält wie bei der handelsgerichtlichen, wo eine derartige einheitliche Zuständigkeit des ordentlichen Gerichts wie dargelegt zulässig ist, in allen Handelsgerichtskantonen gilt und mit der ZPO-Revision kodifiziert wird, vgl. vorne Kap. II.1.

Die ZPO-Revision bringt hier keine Veränderungen, da Art. 5 ZPO nur insofern abgeändert wird, als dass für die Zuständigkeit der einzigen kantonalen Instanz für Klagen gegen den Bund eine Streitwertgrenze eingeführt wird (Art. 5 Abs. 1 lit. f revZPO).⁴²

III Klagen des SchKG

1 Handelsgerichtliche Zuständigkeit bei SchK-Sachen im Allgemeinen

Bezüglich Klagen aus oder im Zusammenhang mit dem SchKG stellt sich regelmässig die Frage, ob diese der handelsgerichtlichen Zuständigkeit unterliegen.⁴³ Unumstritten ist, dass die im SchKG geregelten materiellrechtlichen Klagen⁴⁴ in die handelsgerichtliche Zuständigkeit fallen, sofern die Voraussetzungen im Übrigen erfüllt sind.⁴⁵ Umgekehrt besteht für rein betriebsrechtliche Streitigkeiten keine Zuständigkeit des Handelsgerichts.⁴⁶ Somit kann das Handelsgericht beispielsweise nicht die definitive Rechtsöffnung (Art. 80 f. SchKG) erteilen.⁴⁷ Immerhin zeigt das Handelsgericht Zürich zuweilen Nachsicht und deutet ein (unzulässiges) Rechtsbegehren um Erteilung der definitiven Rechtsöffnung in ein (zulässiges) Begehren um Beseitigung des Rechtsvorschlages um (Art. 79 SchKG; Anerkennungsklage), anstatt darauf nicht einzutreten.⁴⁸

Zwischen den rein materiellrechtlichen und den rein betriebsrechtlichen Klagen liegen die betriebsrechtlichen Klagen mit Reflexwirkung auf das

⁴² Vgl. zum Hintergrund HONEGGER-MÜNTENER/RUFIBACH/SCHUMANN, S. 1159.

⁴³ Vgl. eingehend KOTRONIS, S. 63 ff., und DAETWYLER/STALDER, Festschrift 2016, S. 181 ff.

⁴⁴ Darunter fallen etwa die An- und Aberkennungsklage (Art. 79 bzw. Art. 83 Abs. 2 SchKG) und die Rückforderungsklage (Art. 86 SchKG), vgl. Aufführung bei KOTRONIS, S. 67.

⁴⁵ BSK ZPO-VÖCK/NATER, Art. 6 N 9b; SCHNEUWLY, Rz. 373.

⁴⁶ SCHNEUWLY, Rz. 387.

⁴⁷ Vgl. etwa Urteil HGer AG HSU.2019.87 vom 6. Juni 2019 E. 2.2.

⁴⁸ Urteil HGer ZH HG190068 vom 31. Januar 2020 E. 2.5.2; so scheinbar auch Urteil HGer SG HG.2018.11 vom 12. September 2019 E. 12.

materielle Recht.⁴⁹ Das Bundesgericht hat festgehalten, dass diese allgemein nicht in die Zuständigkeit des Handelsgerichts fallen.⁵⁰ Gemäss Handelsgericht Zürich findet diese Überlegung auch auf die Aussonderungsklage (Art. 242 Abs. 2 SchKG) Anwendung, weshalb eine solche keine handelsrechtliche Streitigkeit darstelle.⁵¹

2 Negative Feststellungsklage (Art. 85a SchKG)

Umstritten ist die sachliche Zuständigkeit für die Klage gemäss Art. 85a SchKG. Dies ist nicht zuletzt auf die Doppelnatur dieser Klage zurückzuführen, welche sowohl materiellrechtliche⁵² als auch betreibungsrechtliche⁵³ Wirkungen hat.⁵⁴ Das Handelsgericht Aargau hat seine sachliche Zuständigkeit für Klagen nach Art. 85a SchKG mit folgender Begründung bejaht:⁵⁵

«Bei der negativen Feststellungsklage nach Art. 85a SchKG handelt es sich sodann um eine materiellrechtliche Klage mit Wirkung auf das Betreibungsverfahren und nicht um eine betreibungsrechtliche Klage mit Reflexwirkung auf das materielle Recht, da im Hauptverfahren materiellrechtlich über den Bestand der in Betreuung gesetzten Forderung entschieden wird, wie dies auch bei der Anerkennungs- oder Aberkennungsklage nach Art. 79 ff. SchKG der Fall ist. Die Rechtsprechung des Bundesgerichts, wonach die Handelsgerichte für betreibungsrechtliche Klagen mit Reflexwirkung auf das materielle

⁴⁹ Vgl. dazu die Aufführung in VOCK/MEISTER-MÜLLER, S. 5.

⁵⁰ BGE 141 III 527 E. 2.3; der genannte Entscheid betraf die paulianischen Anfechtungsklagen (Art. 285 ff. SchKG). In BGE 140 III 355 E. 2.3.4 hatte das Bundesgericht bereits gleich entschieden bezüglich der Widerspruchsklage (Art. 108 Abs. 1 SchKG).

⁵¹ Verfügung HGer ZH HE190229 vom 4. Januar 2021 E. 3.3.3; der erwähnte Entscheid betraf ein Massnahmeverfahren und wurde vom Bundesgericht geschützt, welches sich allerdings nicht mit dieser spezifischen Frage auseinandersetzen musste, da es befand, das Handelsgericht hätte seine Zuständigkeit schon aus anderen Gründen willkürfrei ablehnen dürfen (vgl. Urteil BGer 4A_93/2021 vom 1. Oktober 2021 E. 5.2 in fine).

⁵² Feststellung des Nichtbestands oder der Stundung der Forderung, Art. 85a Abs. 1 SchKG.

⁵³ Aufhebung oder Einstellung der Betreuung, Art. 85a Abs. 3 SchKG.

⁵⁴ BSK SchKG-BANGERT, Art. 85a N 31; VOCK/MEISTER-MÜLLER, S. 165.

⁵⁵ Urteil HGer AG HSU.2019.125 vom 23. Oktober 2019 E. 1.2.

Recht nicht zuständig seien (BGE 140 III 355 E.2), ist daher nicht einschlägig und das Handelsgericht ist sachlich zuständig.»

Hingegen hatte das Handelsgericht Zürich in einem älteren Entscheid festgehalten, die Klage nach Art. 85a SchKG verfolge trotz ihrer Doppelnatur primär vollstreckungsrechtliche Ziele, weshalb eine Zuständigkeit des Handelsgerichts ausscheide.⁵⁶ Diese Ansicht hat es auch nach der SchKG-Revision⁵⁷ in einem Entscheid aus dem Jahr 2021 bestätigt.⁵⁸

In der Literatur gehen die Meinungen ebenfalls auseinander.⁵⁹ Verkürzt ist jedenfalls die Aussage, die sachliche Zuständigkeit des ordentlichen Gerichts für diese Klage ergebe sich aus dem kantonalen Recht.⁶⁰ Da der Begriff der handelsrechtlichen Streitigkeit bundesrechtlich festgelegt ist, kann es auf die kantonale Regelung insofern nicht ankommen.⁶¹

⁵⁶ Beschluss HGer ZH HG140182 vom 23. Februar 2015 E. 3.2.3.

⁵⁷ Die Revision (Änderung vom 16. Dezember 2016, AS 2018 4583, Inkrafttreten am 1. Januar 2019) stellte bezüglich der Klage nach Art. 85a SchKG insbesondere klar, dass sie *«ungeachtet eines allfälligen Rechtsvorschlags»* erhoben werden kann; vor der Revision stand gemäss Rechtsprechung die Klage nur zur Verfügung, wenn kein Rechtsvorschlag erhoben oder dieser bereits rechtskräftig beseitigt worden war, vgl. BGE 125 III 149 E. 2 (Art. 85a aSchKG als «Notbehelf»).

⁵⁸ Urteil und Beschluss HGer ZH HG190086 vom 20. Oktober 2021 E. 2.1, u.a. unter Verweis auf BGE 147 III 41 E. 3.4.3, wonach die Klage seit der Revision als Mittel der Registerbereinigung diene, was gemäss Handelsgericht Zürich umso mehr die vollstreckungsrechtliche Komponente in den Vordergrund rückt.

⁵⁹ Für die Zuständigkeit des ordentlichen Gerichts z.B. VOCK/MEISTER-MÜLLER, S. 167 und ARVE/TALBOT, S. 768, und DAETWYLER/STALDER, Festschrift 2016, S. 182 ff. Für die Zuständigkeit des Handelsgerichts (bei sonst gegebenen Voraussetzungen) z.B. KUKO SchKG-BRÖNNIMANN, Art. 85a N 21, sowie eingehend SCHNEUWLY, S. 374 ff.

⁶⁰ So etwa VOCK/MEISTER-MÜLLER, S. 167.

⁶¹ Vgl. Beschluss HGer ZH HG140182 vom 23. Februar 2015 E. 3.2.1: *«§ 24 lit. GOG [welcher die Zuständigkeit des Bezirksgerichts für die Klage nach Art. 85a SchKG vorschreibt] kommt allerdings für die Abgrenzung der sachlichen Zuständigkeit keine eigenständige Bedeutung zu. Der Begriff der handelsrechtlichen Streitigkeit ist ein solcher des Bundesrechts: Richten die Kantone ein Handelsgericht ein, sind die Fälle gemäss Art. 6 Abs. 2 ZPO zwingend dem Handelsgericht zugewiesen, soweit dem nicht andere bundesrechtliche Vorschriften entgegenstehen (BGE 140 III 355 E. 2.2).»*

Die ZPO-Revision liefert weder bezüglich der Klage nach Art. 85a SchKG noch bezüglich der handelsgerichtlichen Zuständigkeit für SchK-Sachen im Allgemeinen Erkenntnisse, da diesbezüglich keine Änderungen der ZPO vorgesehen sind.⁶²

IV Keine Parteidisposition über sachliche Zuständigkeit – oder doch?

Gemäss ständiger Rechtsprechung⁶³ ist «*die sachliche Zuständigkeit der Parteidisposition entzogen*», was auch der praktisch einhelligen Lehre entspricht.⁶⁴ Damit soll insbesondere eine Einlassung auf ein Verfahren vor einem sachlich unzuständigen Gericht nicht möglich sein. Nun hat aber das Bundesgericht in einem jüngeren Entscheid Folgendes festgehalten:⁶⁵

«Die Beschwerdeführerin bestreitet die Zuständigkeit der Vorinstanz [Handelsgericht Aargau] erstmals vor Bundesgericht. Diese sei gemäss Art. 6 ZPO für die Beurteilung der rein mietrechtlichen Streitigkeit nicht zuständig. Auf diese Rüge kann nicht eingetreten werden, da sie dem auch im Zivilprozess geltenden Prinzip von Treu und Glauben (Art. 52 ZPO) widerspricht (BGE 135 III 334 E. 2.2; 130 III 66 E. 4.3; Urteil 4A_261/2018 vom 22. November 2018 E. 5). Die Beschwerdeführerin legt nicht dar und es geht aus dem Urteil der Vorinstanz nicht hervor, dass sie bereits vor der Vorinstanz die Unzuständigkeitseinrede erhoben hätte. In der Klageantwort beantragte sie, die Klage sei abzuweisen. Damit hat sie diese Einrede verwirkt (BGE 143 V 66 E. 4.3 mit Hinweisen).»

⁶² Das SchKG wird durch die ZPO-Revision nur insofern abgeändert, als dass Art. 56 Abs. 2 revSchKG neu lautet: «Für die Klagen nach diesem Gesetz, die vor einem Gericht einzureichen sind, sind ausschliesslich die Bestimmungen der ZPO über den Stillstand der Fristen anwendbar.»

⁶³ Vgl. etwa BGE 149 III 355 E. 3.5, 142 III 515 E. 2.2.1.

⁶⁴ Vgl. die Hinweise in BGE 140 III 355 E. 2.4; gemäss PFEIFFER, S. 69 ff., ist zu differenzieren, ob eine bundesrechtlich geregelte sachliche Zuständigkeit vorliegt (wo keine Disposition, insb. keine Einlassung möglich ist) oder ob eine solche fehlt und die Kantone deshalb frei sind, eine Regelung aufzustellen. Da vorliegend die (bundesrechtlich geregelte) handelsgerichtliche Zuständigkeit im Fokus steht, wird auf diese Differenzierung nicht weiter eingegangen.

⁶⁵ Urteil BGer 4A_75/2023 vom 21. März 2023 E. 3; Hervorhebungen hinzugefügt.

Dies erstaunt, hat doch das Bundesgericht an anderer Stelle ausdrücklich festgehalten, eine vorbehaltlose Teilnahme am Verfahren könne gerade nicht als Einlassung gewertet werden, da sich der «*gesetzgeberische Wille*, [die Einlassung] *auszuschliessen, unmittelbar aus den Materialien*» erbe.⁶⁶ Sodann hat das Bundesgericht die im kantonalen Recht Zürichs vorgesehene Regelung, wonach die Einrede der fehlenden sachlichen Zuständigkeit spätestens mit der Klageantwort zu erheben ist (§ 126 Abs. 2 GOG/ZH),⁶⁷ ausdrücklich als bundesrechtswidrig bezeichnet, soweit das Handelsgericht betroffen ist.⁶⁸

Auch der Umstand, dass das Bundesgericht sich auf den Grundsatz von Treu und Glauben abstützt, um eine Verwirkung der Unzuständigkeitseinrede anzunehmen, löst den Widerspruch nicht auf: Wenn die vorbehaltlose Teilnahme am Verfahren – konkret u.a. der Antrag auf Klageabweisung – ausreicht, um die spätere Geltendmachung der sachlichen Unzuständigkeit als treuwidrig und damit verwirkt zu erachten (wie hier geschehen), ist dies im Ergebnis deckungsgleich mit der Möglichkeit einer Einlassung.

Anzumerken ist, dass keiner der Entscheide, auf den das Bundesgericht in der oben zitierten Passage verwies, einen Bezug zur Frage der sachlichen Zuständigkeit hat.⁶⁹ Vor diesem Hintergrund ist wohl kaum davon auszugehen, dass der Entscheid als Praxisänderung aufzufassen ist, auch weil die fehlende sachliche Zuständigkeit als besonders schwerer Mangel gilt, der gar die Nichtigkeit des Entscheids nach sich ziehen kann.⁷⁰ Vorsichtshalber ist es dennoch angezeigt, im Prozess – soweit vertretbar und zweckdienlich – ausdrücklich die Einrede der sachlichen Unzuständigkeit zu erheben.

⁶⁶ BGE 143 III 495 E. 2.2.2.3.

⁶⁷ Vgl. dazu eingehend PFEIFFER, S. 69 ff.

⁶⁸ BGE 140 III 355 E. 2.4.

⁶⁹ Diese betrafen vielmehr die Pflicht, sonstige angebliche prozessuale Mängel unverzüglich zu rügen: BGE 135 III 334 E. 2.2 (zur Verfahrensvereinigung), BGE 130 III 66 E. 4.3 (zur Zusammensetzung des Schiedsgerichts), Urteil BGer 4A_261/2018 vom 22. November 2018 E. 5 (zur Verletzung der Verhandlungsmaxime) und BGE 143 V 66 (zur örtlichen Unzuständigkeit der IV-Stelle).

⁷⁰ Vgl. statt vieler BGE 145 III 436 E. 4.

Die ZPO-Revision bringt bezüglich Dispositionsfreiheit der Parteien über die sachliche Zuständigkeit bestimmte Neuerungen, die unten stehend dargelegt werden.⁷¹

V Internationale Handelsgerichtsbarkeit unter revidierter ZPO

Gemäss Art. 6 Abs. 4 lit. c revZPO können die Kantone neu das Handelsgericht zusätzlich für internationale Handelsstreitigkeiten für zuständig erklären.⁷² Während die weiteren Voraussetzungen (Betroffenheit der geschäftlichen Tätigkeit mindestens einer Partei, Streitwert von mindestens CHF 100'000, Art. 6 Abs. 4 lit. c Ziff. 1 und 2 revZPO) zu keinen Bemerkungen Anlass geben, stellt Art. 6 Abs. 4 lit. c Ziff. 3 revZPO eine Neuheit dar: Gemäss dieser Bestimmung ist die Zuständigkeit von der Zustimmung der Parteien abhängig. Diese Zustimmung kann ausdrücklich (etwa im Rahmen einer Gerichtsstandsvereinbarung) oder konkludent (durch Einlassung) erfolgen.⁷³ Damit ist jedenfalls im Anwendungsbereich dieser Bestimmung der Grundsatz durchbrochen, wonach die sachliche Zuständigkeit der Parteidisposition entzogen sei.⁷⁴

Zu beachten ist, dass Art. 6 Abs. 4 lit. c revZPO nur eine sachliche Zuständigkeit des Handelsgerichts begründen kann, wenn bereits eine internationale Zuständigkeit der Schweiz und eine örtliche Zuständigkeit des fraglichen Kantons vorliegt.⁷⁵ Dann dürfte aber das Handelsgericht in vielen Fällen bereits unter geltendem Recht zuständig sein.⁷⁶ Zuständigkeitsrelevant ist die Bestimmung deshalb primär, wenn das Erfordernis des beidseitigen Handels-

⁷¹ Vgl. sogleich Kap. V.

⁷² Internationalität in diesem Sinne liegt vor, wenn mindestens eine Partei ihren Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthaltsort oder Sitz im Ausland hat (Art. 6 Abs. 4 lit. c Ziff. 4 revZPO), und zwar im Moment der Zustimmung gemäss Ziff. 3.

⁷³ Botschaft ZPO 2020, S. 2730; OFK ZPO-LAMPEL/JENT-SØRENSEN, Art. 6 N 16.

⁷⁴ Vgl. dazu soeben Kap. IV.

⁷⁵ Botschaft ZPO 2020, S. 2729.

⁷⁶ HONEGGER-MÜNTENER/RUFIBACH/SCHUMANN, S. 1160.

registereintrags (Art. 6 Abs. 2 lit. c ZPO) nicht erfüllt ist, da dieses unter Art. 6 Abs. 4 lit. c revZPO nicht gilt.⁷⁷

Auf welche der beiden Bestimmungen sich die handelsgerichtliche Zuständigkeit in einem konkreten Fall stützt, hat Auswirkungen bezüglich Verfahrenssprache und Kostenrecht: Englisch als mögliche Verfahrenssprache und ein Kostenvorschuss in voller Höhe der mutmasslichen Gerichtskosten kommen nur zum Tragen, wenn die Handelsstreitigkeit eine internationale im Sinne der neuen Bestimmung ist (Art. 98 Abs. 2 lit. a und Art. 129 Abs. 2 lit. b revZPO).⁷⁸

Zu Diskussionen Anlass geben dürfte sodann, ob der neu eingeführte ausdrückliche Ausschluss arbeits- und mietrechtlicher Streitigkeiten⁷⁹ (Art. 6 Abs. 2 lit. d revZPO) auch bei der internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit gelten soll, zumal Art. 6 Abs. 4 lit. c revZPO den Ausschluss nicht übernimmt.⁸⁰

⁷⁷ Botschaft ZPO 2020, S. 2730; OFK ZPO-LAMPEL/JENT-SØRENSEN, Art. 6 N 16.

⁷⁸ HONEGGER-MÜNTENER/RUFIBACH/SCHUMANN, S. 1160; im Entwurf war diesbezüglich noch mehr Flexibilität vorgesehen, indem den Kantonen generell eingeräumt werden sollte, auf Antrag aller Parteien als Verfahrenssprache vorsehen zu können, d.h. ohne Beschränkung auf internationale Handelssachen, vgl. Art. 129 Abs. 2 E-ZPO und Botschaft ZPO 2020, S. 2746.

⁷⁹ Ob arbeitsrechtliche Streitigkeiten unter geltendem Recht der handelsgerichtlichen Zuständigkeit unterstehen, hat das Bundesgericht bisher nicht entschieden; gemäss Handelsgericht Zürich sei dies nicht der Fall – vgl. etwa Beschluss HGer ZH HG120101 (ZR 111/2012, Nr. 58, S. 169 f.) E. 6 –, während dies in der Lehre umstritten war (vgl. SCHNEUWLY, Rz. 783 ff.). Bezüglich mietrechtlicher Streitigkeiten hat das Bundesgericht hingegen eine handelsgerichtliche Zuständigkeit bei sonst gegebenen Voraussetzungen bejaht (vgl. etwa BGE 139 III 457 E. 3), wobei immer das Zusammenspiel mit der Verfahrensart zu berücksichtigen ist (keine handelsgerichtliche Zuständigkeit, wenn vereinfachtes Verfahren gilt, vgl. BGE 148 III 415 E. 3.5).

⁸⁰ Gemäss HONEGGER-MÜNTENER/RUFIBACH/SCHUMANN, S. 1160 f., spricht der Nichtausschluss unter Art. 6 Abs. 4 revZPO dafür, dass solche Streitigkeiten von der Bestimmung erfasst sind. Vgl. bezüglich Qualifikation eines Anspruchs als arbeitsrechtlich für Zwecke der sachlichen Zuständigkeit CATELLI/WIDMER/TJON-A-MEEUW, S. 197 ff.

C Zusammenfassung

Die Zuständigkeit des Handelsgerichts wirft immer wieder neue und durchaus anspruchsvolle Fragestellungen auf, etwa im Kontext von Mehrparteienverhältnissen oder im Verhältnis zum SchKG. Dies ist nicht zuletzt auf die bundesstaatliche Kompetenzordnung zurückzuführen, namentlich auf das Nebeneinander von bundesrechtlich normiertem Zivilprozess und Begriff der handelsrechtlichen Streitigkeit einerseits und kantonaler Hoheit über die Gerichtsorganisation (inklusive Regelung der sachlichen Zuständigkeit) andererseits. Wie im vorliegenden Beitrag aufgezeigt, werden die resultierenden Probleme auch in der Rechtsprechung nicht einheitlich gelöst. Die Revision der ZPO wird diesbezüglich nur teilweise Klarheit schaffen.